# Dillenburger Rachrichten

Grichemen an allen Wochentogen. — Bezugs-preis vierteljährlich mit Boteniohn 7º Da., durch die Post bezogen 1,20 Mt., durch die Post ins haus geliefert 1,20 Bet

ring u. Egped. Dillenburg, Warbachftr. 40

mit Wustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesehaile"

anabhangiges Organ ===

der werftätigen Berufstlaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmannischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes

eis Me bis einspaltige Betrigein ober vern um 18 Pfg., Auflemen: pro Zolie 4: Vig prigen finden bie wollteste Berbreitung Be Wieberholungen antsprechender Rabat

nr. 208.

Dienstag, ben 5. September 1916.

10. Jahrgang.

### + Griechenlands Bedrängnis durch feine "Beiduger".

Es ift ein in biefem friege fcon oft erlebtes Schaubir., daß unfere Begner, namentlich England und Frantmid, in einem um fo herrifche en Tone auftreten, je ihlechter es ihnen auf den Schlachtfelbern ergeht. Die Opfer, die sie sich dazu aussuchen, sind nun gerade one kleinen Staaten, für deren Freiheit und Unab-bängigfeit sie zu tämpien vorgeben. Bas diese dabei ür ein Geschäft machen, das sehen wir sa an all benen, die bisher wirklich ihr Schieffal an das ber Ententestaaten getnipft haben. Belgien, Gerbien und Montenegro find io gut wie gang von ber Bandfarte gestrichen, und man bat auch rechtzeitig nichts geternommen, um beren Schidfal ju wenden. Allerdings batte man dagu auch gar nicht die Macht gehabt. Das fagt man naturlich nicht und lagt es bei Berfprechungen fir die Butunft. Berden bort einmal unmutige Stimmen laut, dann deutet man geheimnisooll an, es würde icon noch alles gut merden, querft muffe aber ber Erfolg ber großen Ententeftaaten fichergeftellt merben. Damit mill man bie ungludlichen Opfer bei guter Laune erhalten und fie onipornen, nun auch noch ihr Beites bergugeben.

Rechtzeitig batte Ronig Ronftantin bon Briechenland bie Bejahr erfannt, Die in Diefer Sandlungsweise ber Untente fur Die fleinen Staaten beftebt. Dafur muß aber auch fein Band jest bitter bufen. Denn England und Frankreich tonnen furchtbar in ihrem Born fein, gang bejonders, wenn es fich um einen fleinen und schwachen Staat handelt, der noch dazu so viele Angriffspuntte für die Entente bietet, wie gerade Griechenland. Dieser wird bann wie ein Bild fo lange geliegt, bis er aus Berum fo leichter, wenn fich überall Manner wie Bratianu und Monforten finden, die ben perfonlichen Borteil über ben bes eigenen Bolfes ftellen. hinfichtlich Griechentands glauben England und Franfreich einen "Seller" in dem Aretenfer Benigelos gefunden gu baben, der denn auch wirflich am Berte ift, um fein Land dem Berderben in die Arme

Mus Griechenfand find in den fehten Tagen Die fich mideriprechenofien Rachrichten in die Welt gelangt. Jest laffen bort - bas ftebt jedenfalls feft - Benigelos und feine Freunde Die legten Dinen fpringen, um bas Biel bes unbedingten Unichluffes an Die Entente gu erreichen. Urfprünglich wollte man bis nach ben Wahlen marten. aber man icheint gu beforgen, bag burch bieje mohl taum aber man icheint zu besorgen, daß durch diese wohl kaum eine Mehrheit für die Ententesreunde zustande kommen werde. Deshalb greist man zu einem anderen Mittel: zur offenen Revolution. Denn das, was jetzt aus Saloniki gemeldet wird, bedeutet eine solche. Das paht auch vortrefflich zu dem sonstigen Berhalten unserer Gegner, ole weder vor Meuchelmord zurückschreden, noch vor etwas anderem, wenn is ihre Ziele zu erreichen git. Dasür haben wir so viele Beispiele gerade in der allerneuesten Geschichte. über so offenkundig wie dei Griechenland ist dies wohl ielten in die Erscheinung getreten. Dier spielt sich osses jelten in die Erscheinung getreten. Sier spielt fich alles unter ben Augen der Enteute und mit deren birefter Billigung ab. Griechenland wird in dieser Begiebung immer ein Dufterbeifpiel bleiben. Es wird immer ein Schandfled für unfere jegigen Gegner bilden, ben felbft Die größten Strome von Blut nicht abwijden tonnen. -.

retabl

THEFT

geene

(623

Ш

tziss

排車

HOL

her be

reibt:

cult IN IEE

CICE

cth

101 gBeg

3m nachfolgenden feien die gurgeit aus Briechenland borliegenden Meldungen, Die gum Teil ver,patet eingetroffen find, angeführt :

.

Salonifi, 30. August (Reuter-Melbung.) Es murbe ein Musichuß gebildet, dem bochgeftellte Difigiere angeanzuschließen und die bulgorischen Unterdruder vom griechischen Boden zu vertreiben. Es wurde eine Riefenbersammlung einberufen, um die Absichten des Ausschusses zu erftaren. Die Retrutterung von Freiwilligen-Bataillonen wird angeregt.

Amfterdam, 1. September. Dem "Sandelsblad" gu-lolge erfahren die Londoner "Times" aus Athen, daß die Ariegsertlarung Rumaniens bort, auch in antivenigeliftihen Rreifen, tiefen Gindrud gemacht habe. Dan fei allcemein der Meinung, daß Griechenland jest ebenfalls am Ariege teilnehmen werde. Der Buftano des Ronigs bat

Bern, 1. September. Rach einer Meldung bes Batifer "Matin" aus Uthen hat Rönig Konftantin vorgestern Baimte empfangen, nachdem dieser vorber eine Untertedung mit Benizelos gehabt hatte. Aus Gesundheitsrud.

lichten empfange der Konig nur Baimis. Bondon, 1. September. Der Korrespondent ber . Times" in Uthen berichtet, daß nach einem dort aus-Begebenen Bulletin Ronig Ronftantin das Bett buten muß. Geine Temperatur ift geftiegen.

Athen, 1. September. (Renter . Melbung.) 30 eng. lifde und frangofifche Rriegsjagife find von bem Biraus angefomment.

Mus Maifand mibin bie ... Bir't. Mabr,", eine Depejde des "Secolo" bela e. i.m in C mand Re-Radridten mehr ciatro ca.

Deutsches Reich. und fein Stellvertreter, Staatsfefretar Dr. Selfferich. find am 1. September fruh aus dem Brogen Saupt-quartier nach Berlin gurudgefehrt.

Candtags-Kandidaturen. 3m Bahltreife Reurode-Bing-Sabelichmerdt (8. Breslau) ftellte das Zentrum an-Stelle des jungft verftorbenen Abgeordneten Beisler beffen Schwiegerfohn, den Sauptlehrer Elsner, als Randidaten Min Stelle bes freitonfervativen Abgeordneten Spingig, ber fein Dandat niedergelegt hat, murbe fur ben Bahitreis Zellerfeld-Jifeld (4. Hildesheim) der Bürger-meifter Bobl mann . Edingerode als freifonservativer Aundidat aufgestellt. — Im Wahlfreise Hildesheim (St. u. L.)-Beine (1. Hildesheim) ift infolge Beförderung bes bisberigen Bertreters, Bandgerichtebiteftore Dr. D. Campe (nat.lib.) jum Bandgerichtsprafidenten in Ctabe, eine Erjagmabl nötia aemorden.

### Musland.

+ Bulgariens Ariegsetflarung. Soffa, 1. September nachts. Seute um 10 Uhr vormittage murbe bem biefigen rumanifchen Bejan en bie

Rriegserklärung 'übergeben. Frühmorgens wurde in den Straßen das Kriegsmanifest angeschlagen.

+ Dänemart bleibt absolut neutral.

Berlin, 2. September. Die Königlich Dänische Regierung dat hier amtlich zur Kenntnis gebracht, daß Dänemart in dem deutsch-rumanischen Kriege eine absolute Reutralitat beobachten mird.

+ Die neue banifche Berfaffung.
Der banifche Ministerprafibent bat am 1. September im Folteting eine Borlage betr. bas Intrafitreten ber neuen Constitution ab 5, Oftober eingebracht. Die Bahlen für bas Folteting und bas Landsting finden im Ottober, bam. Rovember flatt.

+ Gine finanzielle Biodabe Englands gegen Deutichland.

In einem Leitartitel führten bie Bondoner "Times" Diefer Tage aus, daß die neue Finangabteilung des Muswärtigen Amtes, die am 19. Mai unter Leitung von Sir Abam Blod ins Leben getreten ift eine finanzielle Blodabe gegen Deutschland burchführe. Die Bondoner Banten batten ihre Gefchaftsfreunde in neutralen ganbern aufgefordert, eine Ertlarung ju unterzeichnen, daß fie ihre Londoner Kontos nicht zu geschäftlichen Transaktionen mit Häusern in seindlichen Ländern benutzen werden. Dieses Sostem werde jest mit Hilfe von Detektivs der allierten Regierungen durchgeführt.

+ John Bull und die ichwedischen Beringsfanger. Rach einem Stodholmer Telegramm ber Ropen-hagener "Berlingste Tidende" vom 1. September haben bie Sauptintereffenten ber fcmedifchen Beringsfang.Erpedie Nauptinteressenten der schweicischen Heringstang Expeditionen nach Island wegen der Schwierigkeiten, die andauernd dem Heringsfang bei Island von den Engländern bereitet werden, beschlossen, die Fischerei nicht sortzusesen und samtliche Fischeriahrzeuge zurüczurusen. Der dänische Fischetter "Alexander" ist auf der Rückreise von Island von den Engländern gezwungen worden, seine große Krippsladung über Bord zu wessen um der feine große Beringsladung über Bord gu merjen, um ber englischen Mufbringung gu entgeben.

+ "So fieht das freie England aus!" Mit dem politischen Afplrecht Englands beschäftigt fich ein am 1. September in dem Ropenhagener Blatte Socialbemotraten" ericbienener Artifel des ententefreundlichen Schriftftellers Georg Brandes, worin Diefer Die eng-lichen Magnahmen angreift, Die Die in England anfaffigen Russen zum Eintritt in das russische oder englische Heer zwingen. Dabei weist er auf die Tagebuchbruchstude des Dienstpstichtverweigerers E. H. Rorman hin, worin dieser die an ihm im Gefängnis verübten Mighandlungen schilbert, und außert dazu: "Go sieht bas freie England aus, bas den preußischen Militarismus haßt, verabscheut und ausrotten will; das ift dasselbe England, beffen Regierung nun die ruffifchen Juden gu ihren Blagegeiftern gurudichiden will."

+ Doc der Enticheidung im nordameritanifchen

Die Gesehvorlage gur Beilegung bes Eifenbahner-tonflitts, die am 1. September im Bafbingtoner Reprasentantenhause eingebracht wurde, enthält die Ermächtigung zur Einführung des Achtstundentages und zur Ernennung einer besonderen Kommisson, die über die Durchführung des Gesehes wachen soll. Ferner soll die Zahl der Mitglieder der Interstate Commerce Commission vermehrt und der Betrieb der Eisenbahnen im Falle von Streifs vom Militär übernommen werden. Das Besetzieht Geldstrasen von 100 bis 1000 Dollars und Freiheitsitrasen bis zu einem Jahr Gefängnis vor.
Rach einem Amsterdamer Blatte wird den Londoner

Times" aus Bafbington unterm 1. September berichtet, daß es von bem guten Billen bes Rongreffes abbange, ob der Achtftundentag fur bas Gifenbahnperfonal por Sonnabend Geset wird, und ob der drohende Streit tommen wird oder nicht. Die Eisenbahnangestellten hatten namdeudlich erklärt, oaß der Streitbesell nach der Stang des Rongresses am 2 September nicht mehr zur aufgenannten werden murde. Ce morben nat olle Mittel in Bewegung gefett, um bie Borioge reieffe in binmintelingen, Der austendifche son del I met ce eite anter ver gurde vor der nahrnden Naturapoe. Annerdem babe man Bejorgniffe, bag viele

omitte injoige mangers en Greintobten nicht werven alle finnen. Die Soffnung, daß ber Strait vermieden pled, fei awar noch nicht gang gefcmunben, aber

### ere Lebensmiffelverforgung und Rumanien.

R. A. 3." ichreibt:

Fintritt Rumäniens in die Reihe unserer offenen Keinde scheint auf den ersten Blid nicht bloß die militärische Lace zu berühren, sondern auch auf den Birtschaftstrieg, der uns nach britisch-französischer Ansicht sicherer noch als der Anstum der allierten Heere zu Boden werfen soll, von Einstuß zu sein. Es ist bekannt, daß Rumänien im abgelaufenen Jahre uns und unseren ölterreichisch ungezeilichen Rundergenollen nicht weiteren ofterreichifch-ungatifchen Bundesgenoffen nicht unbetracht. liche Mengen von Zerealien und Futtermit-teln — Beigen, Gerste, Mais, Hülfen-früchte — gesteiet hat, und es ist selbstverständlich, daß diese Bezüge mit dem Ausbruche der Feindseligkeiten ihren Abschuft gesunden haben. Reben dem neuen Kanonensutter, das sich für die Bestechungseinnahmen und Raubgelüste etsicher Busareiter "Staats"- und Beld-minner verstussen soll wird wan in London sicherlich manner verbluten foll, wird man in Sondon ficherlich auch diefen Musfall unferer Lebensmitteleinfuhr als . Gewinn" aus bem - nicht gang billigen - rumanifchen Bejdhafte buchen.

Alber wie in ter gangen Ausbungerungsfrage, fo ver-rechnet man fich an der Themie auch in biefem Tell-problem derfelben febr gründlich. Die rumanische Einfuhr bat uns - bas tann beute ohne weiteres gugegeben werden — in einem Jahre, in dem eine beispiellos ichlechte Brotgetreide- und Hutterernte sowie die frische Rachwirfung der friegerischen Ereignisse auf die Erträge unserer Beschungsgebiete im Often die Wirfamkeit der britischen Hungerblockade emwönntlich vereichärften, sehr nügliche Dienste geseifet. Sie bei einer der beiter nügliche Dienste geleistet. Sie bat einen zwar gewis, nicht un-entbehringen, aber immerbin recht erfreulichen und wertvollen Beitrag geliesert, um die gegen uns ge-richteten Aushungerungsplane der nunmehrigen Auf-traggeber und Soldherren des Landes zu durchtreuzen. Die rumanische Einsubr bat die Schuldigfeit uns gegen-über in diesem Rriege getan; fie hat gedauert, folange die Mussichten ber englischen Sunger-blodabe die ftartften, unfer Zufchufbedarf am größten und dringlichften mar, fie bort auf in einem Mugenblid, in bem fich bie Boraussehungen unserer Selbstversor-gung so gewandelt haben, daß mir fest auf eigenen Fühen stehen, und daß die ganze Frage der Brotgetreide- und Futtermitteleinsubr für uns teines-wegs mehr grundlegend, sondern — an sonstigen, wich-tigen Grundlagen der Kriegsührung gemessen — neben-sächlich ist. Bir brauchen die rumanischen Importe nicht mehr: wir brauchen sie so menia, daß mir neue Berilee mehr; wir brauchen fie fo wenig, daß wir neue Beguge, auch wenn fie uns ohne weiteres zugänglich geblieben maren, von Preiszugeftandniffen abbangig gemacht batten, beren Musmaß eben bem Mufhoren ber Dringlichfeit ber Einfuhr hatte entfprechen muffen.

Seit der Einrichtung organifierter und gentralifierter ubr, alfo feit September 1915, find bis gum 26. Muguft Rufubr, alfo feit Sentem 1916 alles in allem 1433347 Zonnen Be-realien und Futtermittel aus Rumanien nach Deutschland Importiert worden; nicht viel fleinere Mengen find im gleichen Beitraum Defterreich. Ungarn zugefloffen. Die Gesamtquantität ift, an bem Umfang der rumanischen lleberschuftproduction gemessen, sehr stattlich, sie war nur zu erreichen, weil sie aus den Erträgen 3 mei er Ernten entnommen werben tonnte. Bis jum vorigen herbste hatte uns ja Rumanien ben Lebensmittelbezug ftart erichwert, wenn nicht gefperrt; erft als unsere und die ötterreichisch-ungarischen Urmeen mit Semalt die Lore Des Baltans fprengten und Die Berbindung mit der Turtei berftellten, und als auf ber anberen Seite die Broduzenten des Landes immer beftiger barauf brangten, daß mon thnen endlich die Möglichteit gebe, die leberichuffe ber laufenden und ber vorjährigen Gente zu verwerten, erst dann entschloß man sich, trot des britischen Stirnrunzelns, an die einzigen zu versausen, die wirstich abnehmen konnten, — an die Zentralmächte. Das Geschäft, das zustande kam, war für uns sehr erwünscht, für Rumänten fin anziell eben so dring lich wie vorteils aft. Es ist in den letzen zwölf Monaten beinahe resten geschemischet worden: nur die verhältnismäßig gerings los abgewidelt worden; nur die verhaltnismäßig gering-fügige Menge von etwa 20 000 Baggons lagert aus bem alten Bertrage gegenwärtig noch für unfere Rechnung in Rumanien. Die Bezüge festen im herbft fehr langjam ein, da erst die notwendige transporttechnische Organisation geschaffen werden mußte, erreichten im März, April und Mai (mit 208 000, 234 000 und 216 000) ibr Höchstmaß und santen in der letzen Zeit wieder, vom 1. bis zum 26. August tamen nur 78 000 Tonnen herein. Die Abnahme ertfart fich gum Teil badurch, daß nur mehr ein fleiner Reft abgutransportieren blieb; gum Teil burfte ein tieiner Neft abgutransportieren blieb; zum Leit burfte sie wohl auch mit der seit dem Beginne des Hochsommers immer bedentlicher und unsicher gewordenen politischen Haltung Aumäniens und den daburch auf beiden Geiten veranlasten mittarischen Masnahmen priammenhängen. Rene Abschiffe, deren Durchsührung nunmsehr unterbleiben muß, hatten sich die zur Kriegserklärung Kumänlens auf wenige tausend Baasons Gerste und Leiten

Defdrantt. Much bei einer Foribauer ber rumanifchen Reutralität maren Mengen wie Die porjährigen feineswegs zu beziehen gemeien ; einmal, weil ja biesmal nur ber Ertrag einer Ernte verfügbar ift, außerdem meil ficheren Rodicidten aufolge die eben pollendete Ernte Mumamens burm mige und moget micht unmejennich geicabigt murde. Indes ift es mußig, Schögungen barüber anguftellen, mas wir von Rumanien hatten erhalten tonnen ; bie Sauptjache bleibt, daß es uns durch aus nicht ich mer fallt, auf die uns nun entzogene Bufubr gu verzichten. Gelbit bei vorsichtigfter Beurteilung durfen wir in Deutschland mit einer Brotund Futtergeireideernte rechnen, die die des Borjahres um rund funf Millionen Tonnen übertrifft. Bas uns aus eigenem Boden mehr zumachft, ift alfo ein Bielfaches ber Mengen, die uns Rumanien auch unter ben allergunftigften Boraussetzungen hatte helfen tonnen. Dazu tommt die sehr erhebliche Ertragszunahme in den be-setzen Gebieten. Mit diesen einschen Feststellungen ist die gange rumanische Zusubrfrage fur uns erledigt. Die auch Rumanien, bas ein gutes, ja glangendes wirtichaft. Uches mit einem fehr ichlechten und gefährlichen politischen Beichafte vertauscht hat, jo ruhig über fie hinweggeben tann, wird fich zeigen.

### Der Krieg:

Eigesberigte der aberften Bierestettung.

+ Urtillerietampje auf der Beftfront. - Ruffifche Migerfolge. Großes Sauptquartier, ben 2. September 1918.

Beilider Rriegsidauplay.
Rordlich und füdlich ber Somme bauert ber icharfe Brtillecietampf an. Im Abichnitt Jourcaus. Wald - Conqueval fanden Sandgranatentampfe ftatt, fuboftlich von Eftrees murbe geftern abend ein noch in Feindeshand befindlicher Graben wiebergenommen.

Rechts ber Maas lebte Die Feuertatigfeit geitweife

erheblich auf. Deftlicher Rriegsichauplag Front des Generalfeldmarichalls Bring Leopols

bon Bagern. Die Ruffen fetten ihre Unftrengungen fabmeftlich von Cuct gegen Die unter bem Beiehl bes Generals Ligmann ftebenben Truppen fort. Ihre mit vielfacher Meberlegenheit geführten und oft wiederholten Ungriffe hatten vorübergehend bei forntnica Erfolg. Durch unfere Gegenangriffe ift der Feind in Unordnung jurudgeworfen. Bir baben bier geftern und vorgeftern 10 Offiziere, 1100 Mann gefangengenommen und mebrere Dafdinengewehre erbeutet.

Rörblich von 3borow gewannen unfere jum Gegenftog angefesten Truppen Boben.

Bront Des Benerals ber Ravallerie Erzherzog Cart. Rordweftlich von Marnampol (am Dnjeftr) wichen porgegangene ruffifche Rrafte im Artilleriefeuer gurud.

In den Rarpathen find jahlreiche Teilunternehmungen des Gegners gefcheitert. Der Erfolg ichlefieingebrachten Gefangenen erhöht fich auf 2 Offiziere, 373 Mann; es find 7 Majchinengewehre, 2 Minenwerjer

Baitan-Rriegsichauplag. Reine besonderen Ereigniffe.

Der erfte Generalquartiermeifter. (B. I.B.) Budendorff.

Deutsch-bulgarifcher Bormarich in der Dobruticha. In Gefechtsfühlung mit den Rumanen an der Biftriha.

Großes hauptquartier, 3. Geptember. (B. I. B. Amtlich.)

Wefflicher Kriegsschauplatz.

Die Urtillerieschlacht im Sommegebiet hat größte Seftigfeit angenommen. Zwischen Maurepas und Clern find gestern abend farte frangofische Angriffe zusammen-

Rechts der Maas find auf dem auf die Front Thiaumont-Baur ausgebehnten Borbereitungsfeuer nur beiberfeits der Strafe Baug-Souville feindliche Ungriffe gefolgt; fie find abgewiesen.

### Defilider Ariegsichauplah.

Geresgruppe bes Generalfeldmaridalls Pringen Leopold von Bagern.

Storblin von 3borow festen erneut ftarte ruffifche Aroffe jum Angriff en. Die tapferen, unter dem Befehl de: Ginerals non Eben ftebenden Truppen haben fie, jum Jall im Bajonetifamof, reftlos jurudgefchlagen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Defelich und fudöstlich von Brzegann entspannen fich ordid, begrengte Rampfe. Feindliche Angriffe murben abgewiesen. Das Gefecht ift an einzelnen Stellen noch

In den Karpathen richteten fich die ruffifden Unternehmungen gestern hauptfächlich gegen die Magura und Die Sobenftellungen füdöftlich danon; fie hatten feinen Erfolg. Dagegen blich die Blosta-Sohe (füdlich von Bielno) nad mehrfachen vergeblichen Unftrengungen des Begners in feiner Sand.

Beiderfeits der Biftriga im rumanifchen Grenggebiet traten deutsche und öfterreichifch-ungarische mit feindlichen Bortruppen in Befechtsfühlung.

Balfan-Ariegsichauplah.

Die Dobruticha-Grenze ift zwischen ber Donau und bem Schwarzen Meere von deutschen und bulgarischen Truppen überichritten. Der rumanifche Grengichun murde unter Berluften für ihn gurudgeworfen.

Un der mazedoniichen Front feine Ereigniffe von Bedeutung.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludendorff.

Der Biener amfliche Bericht. Die Rämpfe in Siebenbürgen.

Wien, 3. Septbr. (28. I. B.) Amtlich wird verlaut-

Deftlicher Ariegsfchauplah. Front gegen Rumanien.

Die feindliche Urtillerie richtete geftern ihr Feuer gegen Ragn Szeben (Bermannftadt). Im Gnorgnogebiet fühlten die Rumanen gegen unfere Stellungen vor. Unfere Artillerie trieb die feindlichen Ertundungsabteilungen Sonft bei unveranderter Lage feine besonderen Ereigniffe.

heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südweftlich von Jundul Moldovi und weftlich von Moldama ichlugen unfere Truppen mehrere ruffifche Ungriffe zurud. Der Berg Blosta füdweftlich von Rafailowa wurde von den Ruffen nach erbittertem Rampfe genommen. Suboftlich von Brzegann ich eiterten geftern mehrere ftarte ruffifche Borftoge. Seute feste ber Feind erneuert jum Angriff an.

heeresfront des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold von Banern.

Mördlich von 3borow vereitelten deutsche Truppen der Armee des Generals von Bohm-Ermolli einen Ungriffsversuch des Feindes, der nicht aus feinen Graben heraustam.

Italienifder Kriegsichamplat.

Un der füstenländischen Front alten die Geschütz-

fampfe in magiger Starte an.

3m Bloden-Abichnitt trat nach em von uns abgeschlagenen Angriff zunächft Rube eir dann lebte die Ur-Un der Front füdlich des tillerietätigfeit wieder auf. Fleimstales icheiterten feindliche Angriffe auf den Colturrondo und die Zauriolicharte.

Südöftlicher Kriegsichauplat.

Deftlich von Blora (Balona) find italienische Krafte erneuert über die Bojufa vorgedrungen. Sie murden icon geftern abend zum größten Teil wieder gurudgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes. v. höfer, Feldmarichalleutnant.

4 "Gindenburg ein fehr energifcher Mann".

Bern gedrahtet wird, ber Batiger "Temps", bas Ble der Regierung, der augenblidliche Stillfland in ber Bei front rubre von bem imlechten Wetter ber. In Auflan hatten Bruffilow und Rugli die Offenfive noch nien wieder aufgenonmen. Die unerlaglichen Borbereitungen für umigngreiche Operationen, Die fie anfcheinend begt fichtig en, tonnten alfo noch mart beendigt fein. tonne baber ingwifden Die Frage prüfen, weiche finigen Die Beitung Sindenburgs für Die Afrionen im Dien unb Beften haben werde. Untengbar fer Sindenbarg ein febe energifder Mann, ber einen ichweren Schlag gu fuhren juden und vielleicht nicht gaubern n erde, eine gront flat ju entblogen, um auf ber anderen Rrafte gur Beringung ju baben, die nach feiner Anficht für ben Steg notig feine. In feinen weiteren Ausungen, en verritt ber "Lemus-Die Supothefe, Surdenburg merve eber auf ter Diffton angreifen. Muf jeden pail durie min aber iber mut jein, daß der irangoft die Beneralftab Die Blane Sin-in. burgs zu vereiteln miffen werbe. + Die Rolle ber bulgariichen Armee.

Das Organ des bulgarifden Reiegominifterirms, Boenni 3smeftia", Dom 1. Geptember ichreibt: "In bem neuen Abichnitt des Rrieges wird bie bulgarifche Mimes eine große Rolle gu fpielen haben; fie ift bagu burch bie geographifche Lage Bulgariens berufen und bat ich ibret in der großen Epopoe wurdig gezeigt, die fie mabrend breier Kriege mit ihrem Biute geschrieben bat. Dien Rolle bildet ein Bermachtnie der großen bulgarichen helden aus den Befreiungstämpfen, und diefes Bermant. nis wird fie erfu en. Die Soffnungen jur die Butanft in rechtfertigen, ift die bu garifde Urmee beute mehr bent je bereit. Gie balt beute noch fefter ben eifernen sammer mit dem fie jeden Begner niedergeschlogen bat, ber ber Band betreten molite. Diefer S immer wird mit na größerer Bucht auf die vieltopfige feindliche Sydra nieden faufen mit deuticher Methodit und bulga. rifdem Ungeftum."

+ Die Stunde des gandelns für Sarrait,

Bie aus Bern georahtet wird, brachten am 1. Sep. tember die Pariser Blätter "Echo de Poris", "Vem Journal" und "Matin" gleichzeitig die Rachricht, wonne die Stunde des Handelns für die Entence-Expedition in Saloniti gefommen sei. Der Effettivbestand der Allicerter in Saloniti beträgt den genannten Blättern zuschse 400 000 Mann, wovon nach "Echo de Paris" 300 na Mann Kampstruppen sind, der Rest zur Reserve oder surschlieben Dienst dieser der Frank bestimmt ist fonftigen Dienft binter ber Front beftimmt ift.

+ Englische Meldung aus Deutich-Ditafrita. London, 2. September. Bineral Smuts berichtet, be feindlichen Streittrafte, die ihm gegenübergeftanden hatten, feien in vollem Rudguge öftlich und weftlich der Ulugur-Berge, mahrend ein fleinerer Teil, bei bem fich bas beutide militarifche Sauptquartier und die ftellvertretende Regio rung befanden, fich in die Berge gurudgezogen botten. Die Berfolgung merbe mit Rachbrud betrieben und en Teil ber deutschen ichweren Artillerie icheine gerfiort ober verborgen worden gu fein. 3m fürglich befehten Dironer habe fich eine Zeitlang ber Gig ber ftellvertretenven Reus rung bejunden.

### Lokales and Provinzielles.

Diffenburg, ben 4 Geptember !

Sem

- Die Freiheit des Eiereinkaufes foll erft am 18 50 tember ein Ende haben. Bis dahin befteht für beis wichtige Rahrungsmittel vollftandige Freizugigfeit.

Die Gefamtgahl der Cehrer und Cehrerinnen a den Bolfsschulen des Regierungsbezirfs Wiesbaden in läuft sich auf 2819 bezw. 700. Davon entfallen auf der

Oberlahnfreis 114 bezw. 7, den Kreis Ufingen 80 bezw.
— Die gewerbliche Fortbildungsichule in Nafe. Rach dem foeben ericbienenen Jahresbericht beträgt ! Bahl der gewerblichen Fortbildungsichulen ohne Bin baden 143 mit 209 Rlaffen für Zeichner und 269 fonftigen Unterricht, und letterer auf 20 taufmannich Fachtlaffen. Die Schülerzahl für den Pflichtunterricht be trug 7565. Un 51 Schulen maren Borjchulen für bei Beichenunterricht für volksichulpflichtige Anaben mit im gefamt 66 Rlaffen und 1649 Schülern angeglieder Muffer vier hauptamtlichen Lehrern (zwei in Somt

### Cräumende Menschen.

Roman son Dora Dunder

Die Frauen ftanden ftumm mit gefalteten Sanden. Er ift geftorben wie ein Seld," fagte Rolf, "uneingedent

Der Gesahr, vor der er mich warnen ließ."
Helene ging zagend auf Rolf zu.
"Es ist Ihnen in Wahrheit nichts geschehen?"
"Nichts, gar nichts. Ein Schredschuß in die Lust geseuert, als er Schritte hinter sich hörte. Aber was mun?"
Bie werden ihn nicht so ohne weiteres mit seiner Beute mttommen laffen ?"

Much Cornelie ftimmte Rohne fehr energisch bei. Selene icuttelte ben Ropf mit einem Blid auf den

"Richt jest, nicht hier. Bir wollen erft binübergeben and ihm feinen alten Freund Giefe schicken. Er foll die Lotenwache bei ihm halten und ihm von feinen lieben Slumen bringen."

"Es ist herrn von Loewengards Schuld, daß Mörbe bier, ein Toter, liegt," bemertte Röhne mit Rachdrud und bem starten Billen, helene zurudzuführen auf das, was

für den Mugenblid not tat. aber in ihren Mugen ftand etwas, das ba fprech : Bebft bu nicht? Bas foll ich ihn verfolgen, ba er dir bas Beben fieß !

Sie gingen ftill aus bem fleinen Saus. Rolf ichritt hinter ben Schwestern her auf bem verchneiten Bege, auf bem er ben Unbold vergeblich verwurde habhaft werden tonnen. Es murbe fcmer fein un gendeln, wenn helene fich in abwehrendes Schweigen püllte.

Rolf mußte nicht, in welcher Sohe ber Sched lautete, winute tonnte verhängnisvoll werden! In jeden foll wollte er telephonifch ein Telegramm an Friedmann auf. phonifdes Beiprad zu fein, bas belaufcht werben tonnte. Miles brannte in ihm, für Selene gu handeln.

Jest, in diefer Stunde, mar ihm gum erstenmal Be-legenheit gegeben, ihr mit ber Lat einen Bruchteil feines Dantes, feiner Ergebenheit gu beweifen. Er mußte fie gum Sprechen bewegen.

Cornelie war die lette Begftrede vorangelaufen, um ben alten Giefe mit Mörbes Lieblingsblumen aus bem Barmhaus an das Lager des fleinen Toten zu ichiden. Sie wollte Sans porbereiten auf den Berluft bes alten Freundes, ihm fagen, er fei die glatten Stufen binabe

gegitten und habe eine fchwere Ropfwunde bavongetragen. Ueber allem aber ichmebte ihr beifes Dantgefühl, auß Edgar mit diefem Teufel, diefem Loewengard, nicht ju-

fammengetroffen mar. Ralte Schauer liefen über fie bin bei bem blogen Gebanten! 3hm ein Beide, beffen erfte Ruffe noch auf il, en

Bleich, mit geichloffenen Augen, um die ichmeigiamen Lippen ein unergrundliches Lächeln, lag Selene in einem ber fliederfarbenen Geffel des fleinen Galons.

Bor ihr ftand Rolf Rohne und fprach auf fie ein mit einer gaben Energie, Die fie porbem nie an ihm gefanat batte. Langfam ftieg ein feines Rot der Freude in ihren Bangen auf, als fie vernahm, wie er um fie und bas 3hre beforgt mar.

Aber ihre Lippen ichwiegen Bas fragte fie nach hrem Geld, was nach diesem Loewengard, dessen Lausgelöscht sein mochte für alle Zeit. Was ging er sie nach an da er ihn verschont hatte? Da er ihr gelassen hatte, was ihr mehr war als alles sonst auf der Well – son Leben! Sie hob die Hände zu Rolf auf und der Well – son Rein! Ich will nichts hören von all dem Hässlichen. Er verneigte fich ftumm, fcweren Gergen. 3hr Bille munte geichehen.

### 22. RapiteL

Der Bart von Rlein-Bloffow ftand in ein Meer con Bluten getaucht. In ichimmernden, duftenden Doiden i.... !

der Flieder zwischen den grünen Bostetts.
Um die mit roten, gelben, weißen und blauen Blumen gesprenkelten Wiesen blühten der Rotdorn und die germeißen, rosa getupften Weißdornheden. Die greisen Kastanienbäume sandten bei sedem seisen, lauen Luf Journ ihre Blutenichauer auf ben runden Blat, und unter ben

Rabatten, an ben Wegfaumen, leuchteten in langen Stn Rargiffen, Goldlad, blaue und gartrofa Sternblumen

Bwifchen dem Tannenfteig und dem Plat unter Raftanien, nicht weit von dem mit gartgrütten Bei fichleiern überhangenen Teid, wölbte fich ein fleiner, ge mit Grun und Blumen überwachlener Sugel. Muf con einsachen Stein, an seinem Kopsende, waren Rand Beburts- und Todesdatum des kleinen Invallden auf meißelt, und darüber die Worte: "Er war getreu bei Den Tod. Ehre und Dant seinem Angedenken."

Sans mar eben aus der Dorficule gefommen fief leichtfußig auf ben Sugel zu. Er trug einen gri Strauß bunter Biefenblumen im Urm. Langjam Selene hinter ihrem prachtigen Jungen ber.

Rurz vor dem Hügel machte er halt. Romm doch ein bischen schneller, Muttl. Heil boch Mörbes Geburtstag. Er joll doch endlich Rrang haben."

Selene beichleunigte gehorfam ihren Schritt. Dachte sie, wie wundervoll der Junge sich diesen in Binter entwidelt habe, wie mächtig er in die Höllschoffen und dabei gang so stämmig geblieben set. er im Rovember aus St. Morig gurudgefommen mi

Sie setten fich auf einen grünen Abhang in bet bes Grabes, und helene fing an, aus ben Blumen, hans ihr reichte, ben Geburtstagstrang für ben an tleinen Invaliden zu winden. Dabei fragte fie hans bem heutigen Unterricht, ohne mehr als unzusammel bangende und gerstreute Antworten zu erhalten.

Md, lag boch die bumme Schule, Mutti," fagte Junge endlich mit merflicher Ungebulb, "bu meift Daß ich fie nicht ausfteben tann. Gag' mir lieber. Serr Rohne endlich gurudtommt! Aber die Bahrheit. Richt fo wie damals Tonte Mellie mit Morte, tall and tot war: und lie bat mit enmit et b Loch in Ropt. Grad' am Tage brauf ift hert 9 fort, ohne mit Adieu zu sagen. Am zwölften Koventer – siehst du, da steht's: gestorben am elsten Roventer und heut ist der zwanzigste Mai. Also Mutti ?!

Helene wand eifrig an ihrem Kranz, der school langen, bunten Gewinden über ihr weißes Kield nicht

"Mein lieber Junge, was foll ich dir fagen! 34 is felber nicht. Herr Röbne hat von mir ebestes

ped zwei in Limburg) waren 371 nebenomtlich tätig. Im Rechnungsjahr haben die Areisverwaltungen insgesamt 6075 Mart beigesteuert. Den höchsten Betrag leiftete gimburg mit 3108 Mart für 16 Schulen. In ber allgemeinen Gewerbeschule gu Biesbaden betrug Die Schüler-M im Commer 201, im Winter 391. Un bem Untericht für Kriegsbeichädigte nahmen bisher 70 Leute teil ben Madchen · Fortbildungsichulen in Wiesbaden, mburg, Diez, Camberg, Dillenburg, Herborn, Homburg, gaffau und Beilburg murben von vier ordentlichen und hilfslehrerinnen 435 Schülerinnen unterrichtet.

Unrechnung der Silfsunterbeamtendienftzeit. Der preußische Gifenbahnminifter hat im Ginverftandnis mit Finangminifter einen für die Gifenbahn-Silfsunterjeamten wichtigen Erlag ben Gifenbahn-Direttionen betannt gegeben. Rach ben früher geltenden Grundfagen ber die Unrechnung von Silfsunterbeamtendienftzeit als unfionsfähige Dienftzeit tonnte Die ftandige Beichäftigung Silfsmagenwärter und als Silfsichaffner und Silfs gremfer angerechnet werden, wenn die erfte Unftellung im andienfte erfolgie. Durch den neuen Erlag tann nunnebr den genannten Silfsbediensteten die ftandige Bebaftigung auch dann angerechnet werden, wenn die erfte inftellung im Bagens, jest Bagenauffeberdienft erfolgt

ung Cien

tront

Illier.

edet.

L'ein

0.000

日献

tten,

Here

din 6

uf ber

9

icht bi

it ins

horbach, 2. Ceptember. Der Erfattrefervift Dtio Selger von hier erhielt für hervorragende Tavferleit dem meftlichen Rrieasichauplage bas Gifern ? ereng und murde außerdem gum Befreiten beforbert.

Biedentopf, 3. Gentember. Die im Rreife Biedenfo i m Juli veranftaltete Sammlung zu einer Bolfsivende i'r De beutschen Kriegs- und Zivilgefangenen ergab ben B. nas pon 8252 Mart.

t) fochft a. M., 3. Geptember. Der vierjahring Golin Badeanftaltsbesikers Münch hat unter Anleitung bines Boters die Schwimmtunft erlernt und ichmirung ereits mit großer Sicherheit und Behendigfeit in ber Jain-Badeanstalt herum. Es dürfte wohl der jüngfte Schwimmer Deutschlands fein.

t) Schwanheim a. M., 3. September. (Blüdliches Schwarheim!) Sier icheint noch feine Rot an Fleifch-naren zu herrichen. Denn wie ein herr Albert Roth. hwotftraße 15, öffentlich bekannt gibt, find bei ihm ieden Bitwoch und Samstag zu haben: Breftopf, Blut-, Bebet-, Fleisch-, Schinken-, Mett- und Zervelatwurft, ferer Schinten, Sped und Dörrfleifch.

t) Soden a. I., 3. September. Die hiefige evangelische Semeinde feierte heute das 200jahrige Jubilaum des Bebens ihrer Rirche. Der erfte evangelische Beiftliche tam 1842 nach Soden. Aus Anlah der Aubelfeier fand Feftgottesdienft ftatt, bei dem Generalfuperintendent 3hl n . Wieshaden die Feftpredigt hielt. Die Brufe der Mauifchen Bezirksinnode überbrachte Defan Schmitt-Michit a. M.

hanau, 3. September. Rach einer bei ber hiefigen matsanwaltichaft eingetroffenen Nachricht hat der in folland festgenommene Zigeuner eingestanden, der fred. rieflich verfolgte Wilhelm Ebender zu fein.

Mus dem Reiche.

+ Berlegung der Ernfevorichagung für Burgetmgeordnete Erntevoricagung für Rartoffeln, Buderrüben mo Futterruben, Runtelruben. Robiruben (Bodentobirabi, Bruden), Bafferruben, Berbftruben. Stoppelruben (Tur-Airs), Möhren (Karotten) ist nach der heute ergangenen kefanntmachung des Bundesrats über Ernteschätzungen in der Zeit vom 20. September die 5. Oktober vormnehmen. Gleichzeitig ist eine Ernteschäung der Hülsenköte, und zwar Erbsen, Linsen und Bohnen, sehtere istennt nach Estohnen (Stangen und Buschbohnen) und Ackerdohnen vorzunehmen. Die Ernteschätzungen erstenen durch die nach Rundesreitzurgen nam 22 Mei lgen durch die nach Bundesratsverordnung vom 22. Mai 1916 ernannten Sachverftandigen oder Bertrauensleute. Die Ernteschätzung für Sülfenfrüchte, die zum ersten Male anberaumt ift, soll eine lebersicht über das Ernteergebnis ber Süllenfrüchte geben. Die Berlegung der Erntevor-tibung der Burgelfrüchte ift mit Rüdsicht auf die Erntegeit Der Burgelfruchte und auf Die gleichzeitig vorzunehmende Rachprufung ber Erntevorichagung des Betreides gejdehen (28. I.B.)

Gerftenpreis. Bie B. T. B erfährt, hat die Reichs-Critengesellichaft m. b S. ibren Gefchaftsftellen mitgeteilt, daß gemaß Enticheidung ber Reichsfuttermittelftelle die von den Rommunalverbanden aufgetauften Berftenmengen von ber Reichs . Berftengefelifchaft m. b. S., Berlin, mit bem jeweiligen gefetlichen Sochftpreis jugug. lich eines Buichlags von bochftens 6 . H für die Tonne gu bezahlen find,

Das heldenhafte Ende des "Graf Gogen". Die "Rordd. Milg. 3tg." berichtet: Bor einigen Bochen verichteten Die englischen Blatter, daß der lette deutsche Dampfer auf bem Tanganfila-See, "Graf Gogen", verfentt fei. Der genannte Dampfer mar ber erfte von ber Gijenbahngefellichaft, die die Linie Daresfalam-lijiji betreibt, in Dienft geftellte und lag bei Ausbruch des Krieges noch auf bem Stapel bei Ufiji, um für den Be-trieb fertiggestellt zu werden. Augenscheinlich ift es den Deutschen gelungen, den etwa 600 Tonnen großen Dampfer aus vorhandenen Materialien fertigguftellen. Heber fein Ende berichtet ber "Daily Telegraph" solgendes: Um 28. Juli tras im Berlauf einer Kreuzsahrt längs der Küste des Sees des belgische Kanonenboot "Retta" auf den "Graf Gögen", der Truppen ausschiffte. Die "Retta" erösinete sofort das Feuer, worauf der "Graf Gögen" zu entsommen versuchte. Um das Schiff nicht in die Hände bes Feindes fallen zu laffen, i prengten die Deut-ich en es in die Luft. 15 Minuten ipater war es in ben Wellen verichwunden. Ob nun von der Belatung jemand gerettet worden ift, ift unbefannt. Die gelandeten Truppen und Trager murden durch Gefchugfeuer ber "Retta" gerftreut.

Der Boftpatelvertehr mit der Tfirtei, der vorübergebend eingestellt mar, wird von jest ab wieder aufge-nommen. Borlaufig durfen jedoch von einem Abfender taglich nur 20, bei dringendem Bedurftis höchstens 30 und bei 21. anelmittelfendungen 50 Stud aufgel efert

Geza Mattachich als läftiger Mustander aushaftung des Begleiters der Bringeffin Louife von Belgien. des heren Geza Mattachich, teilt bem "Berl. Tagebl." deffen Bevollmachtigter, Rechtsanwalt Sippeli in München folgendes mit: "herr Beza Mattachich murde am Dienstag auf minifterielle Beranlaffung bin als laftiger Muslander aus dem Königreich Bapern ausgewiefen und fuhr am Mittwoch in Begleitung eines Rriminalbamten auf eigene Roften mit dem Schnelizug nach Calzburg, wo er freigelaffen wurde."

Meberid,wemmungen in Offpreugen. Infolge moltenbruchartiger Regenguffe in den letten Tagen ift, dem "ag" zufolge, der Infterfluß bei Kraupifchten (Rreis Biagnit) über die Ufer getreten. Das ein Kilometer breite nftertal gleicht meilenweit einem Gee. Die Biehmeiden fieben unter Baffer. Große Berte gingen verloren. Brundftiftungen auf dem Cande. Leider fommen

auch in diefem Sahre wieder aus verichiedenen Landesteilen Rachrichten, benen gufolge perbrecherifche Rreaturen en fertig betommen, unfere Beireideernte und auch Biebfinte burch Feuer gu vernichten. Go entftand auf dem Billergut Guftrom auf dem Beuboden Feuer, bas fdnell um fich griff und bas gange Bebaude in Afche fegte. Das Bieb tonnte zwar gereitet werden, boch verbrannten alle Borrate. Unter bem Berbacht der Brandftiftung murde ein ruffifd . polnifder Schnitter in Salt genommen. Ein anderer ruffifd polnifder Schnitter tam bei
bem Brand um fein erfpartes Geld in Sobe von 400 M. 20. iter wutete ein Groffeuer auf dem nabe Friedland gelegenen von Riebenichen But. Es brannte in einem großen Arbeiterwohnhaus. Das Feuer griff fcnell um fich, fo bag nichts gerettet werden tonnte. Als Brandftijter ift ein Unterschweiger verhaftet worden. - Gin britter Brand entstand auf dem Ernst von Sendenschen Eute Breefden bei Jarmen in einer Scheune. Der Schaftall stand in bellen Flammen. 200 Schafe und etwa 200 Janben tamen um. Much bier durste Brandstiftung portiegen.

Beidichtstalender.

Montag, 4. Geptember. 1796. Herwarth D. Bittenfeld, preuß. General, Broftwerther. — 1870. Brottamation ber Republit in Frankreich. — 1898. Britifch-Reuguinea wird gur Rrontolonie ertiart. - 1907. Edvard Grieg, normeg. Romponift,

In Berun ternen Die Jungens in Der unterften Klaffe, was wir in der Dorficule in der dritten Klaffe haben," fagte er verächtlich, einen Stoß hefte mit be sonderem Rachdrud auf den Tisch ftülpend.

Mufregendes entdedt. Reben der Mutter großer, ichwarzer Schreibmappe lag ein Brief mit einer ameritanischen Freimarte und dem

Ploglich aber hatten feine Mugen etwas Reues, fichtlid

Boftftempel Reunort. Mit einem Juchger fturgte der Junge fich auf Diefen

"Ein Brief von Edden! Surra, Mutti! Und gewij wieder Freimarten für mich brin."

Selene mußte ben Briefumichlag auffchneiben, ob fie wollte ober nicht. Der Junge bilbete fich jum regelrechten Tyrannen aus. Dit bicht aneinandergelehnten Ropfen lafen fie:

"Meine liebe Bena! Dant für die lieben Gruge, bie Du mir legthin wieder durch meine Rellie gefandt haft Alber nicht wieder von der alten Geschichte sprechen! 3d bin in Deiner Schuld für alle Bute und Nachficht von Jahren. Du in der meinen! Du lieber Gott! 21s od mein Beichtfinn mas Befferes verdient hatte! Mis ob Do nicht einem jeden hatteft glauben muffen, ber Dir Schlechter von mir ergahlt - gefdweige denn bem Botf im Schafs fell. Berfen wir ihn und die gange bitterbofe Beit end

gultig zu ben Toten. Rur ein lettes Memento noch meinen Dant an Deinen alten Freund Friedmann, baf er ben Ehren-Giebel fo traftig bei ber Gurgel gepactt hat Es war sehr gescheit von Kamerad Setten, den Rat der alten Praftifers einzuholen. Ich hab' mir's wohl gedacht baß Giebel mit den Dreitausend, die ihm zutamen, stat der Fünftausend zufrieden sein und den Mund halter würde, fobalb man ihn mit der Unzeige wegen Buchers bedrohte. Es follten mehr dergleichen heilfame Beifpiele an diefen Blutfaugern vollzogen werden ! -

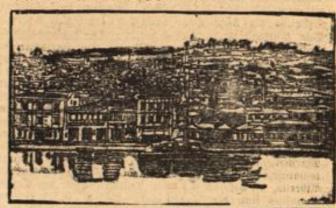
Daß Dein Bater uns feinen Gegen gegeben bat wirft Du durch Rellie erfahren haben. Er fchrieb in feines foftlich fnappen Art, daß er nichts mehr gegen unferi Beirat einzuwenden habe, fobald die Bedingungen fich ver mirtlichten, die ich ihm felbft als unerläßlich für eine Ben bindung mit Rellie genannt.

(Gertiegung folge)

Dienstag, 5. Geptember. 1733. Chrift. Martin Bieland, Dichter, \* Dberholzheim bei Biberach. - 1818. Gefecht zwijchen den Breugen und Frangofen in Jahna. - 1815, R. Bithelm, Komponist der "Bacht am Rhein", . — 1858. M. G. Sundit, Satiriter, † Baden bet Wien. — 1902. Rudolf Birchow, bahn-brechender Patholog, † Berlin. — 1905. Unterzeichnung des Friedens zwijchen Japan und Ruftland. — 1911, Ueberichmemmung in China durch den Jangfetiang, 50 000 Menichen ertrunten. — 1915. Die heeresgruppe des Pringen Leopold van Banern überichritt fiegreich ben Ros-Abichnitt fublich von Boltownst, auch die Sumpfengen bei Smolanica murten übermunden. - In ben Darbanellen brachten die Turten ein feinbliches U.Bdet gum Sinten, 3 Difigiere, 25 Mann ber Befagung murben ge-

#### Salonifi.

Eine neue Gemalttat haben bie Selben ber Entente, vermutlich "gum Echuge" Griechenlands verübt. Saloniti murde bie fdmache bort noch gurudgebliebene griechische Bejagung, die treu gu ihrem Ronig hielt und mit ben Ententetruppen refpettive thren Seifershelfern nicht gemeinjame Cache machen wollten, in ihrer Raferne umzingelt und zu Gefangenen gemacht. Um bas zu er-reichen, hatte man eine Urt Revolution infgeniert, die es bann bem Selden Sarrail ermöglichte, gu "intervenieren". Unfer Bild gibt eine Unficht von Salonifi.



#### Mus aller Welf.

+ Der Erreger des Fledigphus entdedt. Das "Neue Biener Journal" entnimmt der "Biener Mitifchen 26 denfchrift" einen Artitel, demaufolge der Ministerialbalteriologe Dr. Eugen Cernel, Budapest, den lange gefuchten Erreger bes Fledtuphus nach langwierigen Ber uchen gefunden bat. Es gelang ihm, auf geeignetem Mahrboden in Form von mit Menichenblut vermischten Blogerinagar ben Erreger gu finden. Der neue Bagillus lagt fich mit Rarbolfuchfin leicht farben und wird dadurd im Difroftop fichtbar.

+ Schiffsunfalle, "Betit Barifien" meldet aus Bet Rodielle: Der Gifchampfer "Fantas que" bat bei der Ballichinfeln Schiffbruch gelitten: 20 Mann find umge tommen. Im Safen von La Rochelle murde ber Bier mafter "Quevilly" burch Sturm beschädigt, desgleicher bei Havre der norwegische Dampser "Lunge". Die Mannschaft rettete sich auf Saint André. Das Schiff ist bald nachber gesunten. — Wie "Humanité" meldet, wurden in Sables d'Olonne zwei Fischtutter im Sturm zegen die Küste geworsen und zerschellten. Die Beatungen wurden gerettet. — In havre wütete der Sturm nit solcher Heitigkeit, daß die Schiffe nicht aussahren kohnen. Durch Fintwellen wurden der Hajendamm und der Strand an mehreren Orten beschädigt. — Nut der Höhe von Chateau d'I vor dem Hafen von Warfeille ist das Paketboot "Felix Touache", mit 33 Bassagieren von Algier zurückehrend, mit dem englischen Transportdampser "Erof by Halt" zusammengestoßen. Der Bug des Paket. dies wurde zertrümmert. Die "Erosby Hall" hatte ein Led und mußte zum Ausbesser ins Trockendod geschleppt werden. — Liogds meldet aus Napier (Reuseeland), daß der Dampser Llogds melbet aus Rapier (Reufeeland), daß ber Dampfer Tongariro" (8073 Brutto-Reg.-To.) am Bull-Rod in ber Sobe ber Bortlandsinfeln aufgelaufen ift und fich in finsobe der Portlandsinseln aufgelaufen ist und sich in imtendem Zustande besindet. Zwei andere Dampfer begaben sich zur Histeleistung an die Unglücksstelle. — Ferner meldet Lionds aus Reunort, daß der amerikanische Dampfer "Admiral Clart", der von Port Arthur nach Buenos Aires unterwegs war, am 16 v. M. auf offenem Meer gesunten ist. Die Belatung besindet sich dis auf 6 Mann an Bord der in Port Cads (Peru) augekommenen Bart "Hama".

+ Schwerer Orfan. Bei einem Orfan, ber am vorigen Montag auf Dominica (Britifch-Beftindien) wutere, find 50 Menichen umgetommen. 200 Gebaude wurden gerftort ober fonitiger Schaben angerichtet.

### Leizie Nachrichten.

Marine- und heeresluftichiffe über England. Die Jeftung Condon mit Bomben belegt.

Berlin, 3. September. (BIB. Amtlich.) In der Nacht gum 3. Geptember haben mehrere Marineluftichiffgeschwader bie Festung Condon, die befestigten Blage Darmouth und Sarwich, fowie Fabrifanlagen von militarifder Bedeutung in den füdöftlichen Grafichaften und am humber ausgiebig mit Bomben belegt. Die gute Birtung der Angriffe fonnte überall an ftarten Branden und Explosionen beobachtet werden. Sämtliche Marineluftid iffe find trop ftarter Beichiegung unbeichabigt gurudgetehrt. Gleichzeitig fand ein Ungriff von Luftichiffen des feeres auf Sudengland ftatt.

Der Chef des Momiralftabs der Marine.

### 42 Ariegsichiffe im Biraus.

Bern, 3. September. (BIB.) Die Agence d'Athenes meldet nom 2. September abends: 42 Rriegsichiffe liegen im Birdus. Drei fuhren in den Safen ein und landeten Truppen, die brei deutsche Schiffe beschlagnahmten und barauf bie Flaggen der Alliferten biften. Undere Truppen befesten die Funtenftation im griechischen Arfenal.

### Beilburger Wetterdienft.

Wettercorherjage für Dienstag, den 5. September: Unruhig, einzelne Regenfälle, fühl.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Berborn,

bichied genommen, als von dir. Tante Relle bat mit eine Gruße gebracht, wie fie fie dir gebracht hat. Du fiebft, mein fleiner Rerl, mir fteben gang gleich."

Sans ichuttelte energisch den bionden Lodentopf. "Dein, Mutti, das schwindelft du! Du schreibft die bod Briefe mit ihm und weißt doch ganz genau, warum bamals bei Morgengrauen nach Berlin gefahren ift, md ich weiß gar nichts, und er war doch mal mein ichter Freund!"

Born und Giferfucht lobten in ben Mugen bes Rindes. Selene fuhr dem Jungen mit fanfter Sand liebtojend iber bas dichte Saar.

"Sab' nur Geduld, mein Schatt Einmal wird er ja bohl miedertommen, und dann - ja bann werden wit

Die Borte fielen leife und traumerifch von ben Lippen ber Frau. In fehnfüchtigem Fragen und Suchen glitten ihre augen über bas blubende Bartenland bin.

Dann hingen fie ben fertigen Rrang über ben "Komm nun, mein Liebling. Bir wollen jest Schut-

tine Zeit für dich."
"Es ist ja Wittwoch," sagte Hans wegwersend. "Da tommi der Herr Kandidat! Bas der schon kann! Gere Köhne weiß im kleinen Finger mehr von der Bel and ton Büchern und Tieren und Pflanzen, und hat kein Examen

femacht und will fein Brediger merden." "Benn herr Beppel auch fommt, wir wollen boch arbeiten, Jungden," begütigte helene. "Bas geichafft ift, geichafft."

Selene hatte den Tannenfteig umbogen. Heber den Blag unter den Raftanien ichritten fie auf die von einem inengelt überdachte Terraffe zu, auf ber helene mit bem

Ber fommt benn heut nachmittag, Mutti ?" Merr Friedmann und herr Direttor Jenfen."

anum bringen fie herrn Rohne nicht mit? Zante lagt boch. herr Rohne arbeitet immergu mit ben feit er une meggelaufen ift, die gange lange Beit !" Meng antwortete nicht.

hans teerte mit einem ftarten Aufwand von Tempe

fament jeinen Schulrangen auf bem großen Tio.

Mus aller Welt.

"Die Jolgen des Erobebens im Gebiete von Rimin." Unter Diesem Titel bringt ber "Corriere bella Se a poin 28. Mugust eine Muftellung ber mahren Sujaden, Die aus vielerlei Grunden bisher bem Bublitum jum großen Leil immer noch verheimlicht worden find. Die Rotwendigteit, ben schwer geschädigten Gemeinden auch durch private Sammlungen Mittel zuzuführen, icheint Die italientime Regierung veranlagt gu haben, bem gande über die traurigen Buftande an der abriatifchen Rufte endlich reinen Wein eingufchenten. Der Onorevole Facchinetti, Abgeordneter von Rimini, gibt ein erschütterndes Bild von den Berheerungen, die das lette Erdbeben in seinem Bezirt angerichtet hat, und fordert Mildtätige auf, etwas für die vielen armen, ichwer geschädigten Menichen zu tun. Die Silfe des Staates tonne naturlich Menichen zu tun. Die Hilfe des Staates fonne natürlich feineswegs genügen, da er nicht jeden einzelnen berücklichtigen könne, sondern sich darauf beschränten müsse, die gröbsten Schöden wieder gutzumachen. Schon das Austhören der Fremdenindustrie habe einen der blühendsten Erwerdszweige vernichtet, und nun sei die verarmte Gegend durch diese neue Heimsuchung wirklich in eine ganz bedauernswerte Lage gekommen. Der Materialschaden sei ungeheuer. — "Rimini", so schreibt der Abgeordnete Facchinetti, ist mit seinen 53 000 Einwohnern die bevölfertiste Gemeinde der Provinz Forst. Dort ist der angerichtete Schaden am größten. Bis setzt sind solgende Bebäude als nicht mehr benufdar bezeichnet worden: Das Kathaus, Las wemeindespital, die Unterpräsetur. Das Kathaus, tas wemeindelpital, die Unterpräsetiur, bas Hotel Aquita d'Oro', der Sig der Präsettur im Balazzo Rizzl, die Bureaus der Steuerbehörden, des Technischen Institutes, das Aspl jür tleinen Kinder und die meisten Kirchen, von denen die Genietruppen und die Feuerwehr bereits viele Türme niederereißen, die Palazzi Lettinni, Cisterni, Savint, Angutssola, somie die Kältte aller Kringtmahnungen Ausgerdem sind jowie die Salfte aller Brivatwohnungen. Mußerdem find dwer beschädigt bas baulich berühmte Stadttheater, bas Brand Sotel, der städtische Rursaal am Badestrand, die Marinelazarette und andere Bauten. Auch der Malatestianische Tempel, das bedeutende Wert Leon Battista
Usbertis, ist beschädigt. Bom Triumphbogen des Caesar
Augustus sind die Zinnen herabgefallen. Unter den beschädigten Kirchen hatten besonderen fünstlerischen Wert phaoigten Rirchen hatten besonderen fünstlerischen Bert biesenigen von San Bortolomeo, die Chiesa dei Servi und die Chiesa della Colonnella, die Bramante zugeschrieben wird. Auch in dem zu Rimini gehörenden Beiler Riccione, einem reizenden tleinen Badeorte, ist der Schaden sehr bedeutend: am Strand sind die beiden hotels und eine Pension schwer beschädigt, desgleichen viele Billen und das Ferienheim der Stadt Brescia. Der ältere Leit von Riccione längs der Bia Emilia, wo die ärmere Bevölkerung wohnt, ist total zerstört, inhearissen das Spital Bevölferung wohnt, ist total zerstört, inbegriffen das Spital Ceccarini, das erst vor wenigen Jahren erbaut wurde. Auch Cattolica, ein wichtiger Bade- und Fischerort, ist so gut wie ganz zerstört. In Corriano sind die Beller Sant' Andrea in Besanigo und Petrolara Trümmerhausen, San Giovanni in Marignano, Monte Albano, Saleduccio, Monte Petrino, San Clemente, Misano, Mondaino ganz erheblich beschädigt. Auch die weiter entsernte Gemeinde Sant' Arcangelo ist nicht verschont geblieben. Die meisten in der Campagna perstreuten geblieben Die meiften in ber Campagna verftreuten Bauernhäufer und Rirchen find gerftort. Geit dem Tage Des Schredlichen Erbstoges schläft fast die gange Bevolle-rung im Freien, teilweise unter Militargelten oder im-provisierten Baraden." Rach biefer traurigen Aufstellung ruft der Abgeordnete die Wohltatigfeit des Bublitums nochmals an, damit bei Eintreten der talten Jahreszeit die ohnedies schwer geprüfte Bevollerung nicht mehr unter fo iammerliden Ruftanben leben mulle.

+ Erobeben in Nordindien. "Temps- meidet aus Bomban, daß in Nordindien ein fehr heftiges Erdbeben stattgesunden hat. Der Hauptstoß dauerte eine halbe Minute und wurde in Simla, Delhi und Ludnow verfpurt. In Diefen brei Stadten tit ledoch ber Schaben menia bebeutend

## Lebensmittel-Verforgung.

Mm Donnerstag, den 7. d. Mts., vormittags 10 Uhr: nadymittags von 3—4 Uhr:

Cebensmittelverfauf.

Bis Freitag, den 8. d. Mits., abends 7 Uhr werden an die Inhaber der Brotbücher von Nr. 751 bis 1000 Butterfarten

ausgegeben. Musgabe der Butter am Samstag, den 9. d. Mts., nachmittags von 4-5 Uhr.

In diefer Boche ift für die Ausgabe des Freibrotes Ubidnitt Nr. 4 gültig. Brotausgabe nur Mittwodys und

herborn, ben 2. September 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

### Bekannimachung.

Die freiwillige Abgabe derjenigen Fahrradbereifungen, deren Benugung feit dem 12. v. Dits. nicht mehr geftattet ift, tann nunmehr gegen Bahlung der feftgefegten Bergütung erfolgen.

Much tonnen folde unentgeltlich gur Berfügung ge-

Abgabeftelle ift bei Dechaniter farl Medel. Schlofftrage Dr. 8, mahrend ber Beit vom Montag, den 11. bis einschließlich Donnerstag, den 14. d. Mis., ein-

Alle Fahrradbereifungen, deren Benugung verboten und die innerhalb der oben angegebenen Frift nicht an die Abgabeftelle abgeliefert find, unterliegen vom 15. Gep. tember ab ber Enteignung.

herborn, den 2. September 1916.

Der Bürgermeifter: Birfendahl.

### Sammlung bon Gummighfallen.

Bis jum Miftwoch abend fonnen noch Gummiabfälle aller Urt bei dem Schuldiener Schafer abgegeben merden. Mit diefem Zeitpuntt wird die Sammlung gefcloffen.

Antrage auf Abholung find ebenfalls bis zu diefem

Beitpuntt bort gu ftellen.

herborn, den 2. September 1916. Der Bürgermeifter: Birtendahl.

Schafft das Gold zur Reichsbank! Vermeidet die Zahlungen mit Bargeld!

Jeder Deutsche, ber zur Verringerung des Bargeldumlaufs beiträgt, ftartt die wirtschaftliche Rraft bes Vaterlandes.

Mancher Deutsche glaubt feiner vaterlandischen Pflicht' völlig genligt zu haben, wenn er, ftatt wie fruber Boldmungen, jest Bantnoten in ber Belbborfe mit fich fubrt ober babeim in ber Schublade vermahrt balt. Das ift aber ein Irrtum. Die Reichsbant ift nämlich gesenlich verpflichtet, für je Dreihundert Mart an Bant. noten, die sich im Bertehr befinden, mindestens hundert Mart in Gold in ihren Kassen als Decung bereitzuhalten. Es tommt aufs gleiche hinaus, ob hundert Mart Goldmungen oder dreihundert Mart Papier. geld zur Reichsbant gebracht werden. Darum heißt es an jeden patriotischen Deutschen die Mahnung richten:

### Schränkt den Bargeldverkehr ein! Veredelt die Jahlungssitten!

Beber, ber noch tein Banttonto bat, follte fich fofort ein folches einrichten, auf bas er alles, nicht Bum Lebensunterhalt unbedingt nötige Bargeld fowie feine famtlichen laufenden Einnahmen einzahlt. Die Errichtung eines Kontos bei einer Bant ift toftenfrei und ber Kontoinhaber erhalt fein jeweiliges

Buthaben von ber Bant verginft. Das bisher übliche Berfahren, Schulben mit Bargablung ober Poftanweisung gu begleichen, darf nicht

bas herrichenbe bleiben. Richtig find folgende Berfahren:

Erftens - und bas ift die ebelfte 3ablungefitte -

### Meberweifung von Bant gu Bant.

Wie fpielt fich biefe ab?

Der Rontoinhaber beauftragt feine Bant, der Firma-oder Privatperson, ber er etwas ichulbet, ben schrolingaber bedustragt seine Jank, der Firma voor Pridatperson, der er einds schinder, den schiedigen Betrag auf deren Banktonto zu überweisen. Natürlich muß er seiner Bank den Namen der Bank angeben, bei welcher der Zahlungsempfänger sein Konto unterhält. Zede größere Firma muß daher heutzutage auf dem Kopf ihres Briefbogens vermerken, bei welcher Bank sie ihr Konto führt. Lußerdem gibt eine Unfrage am Fernsprecher, bisweilen auch das Abresbuch (z. B. in Berlin und Handung) hierüber Aufschluß. Weiß man nur, daß der Zahlungsempfänger ein Banktonto hat, kann aber nicht feststellen, bei welcher Bank er es unterhält, so macht man zur Begleichung seiner Schuld von dem Scheckbuch Gebrauch.

### 3weitens

### Der Sched mit bem Bermert "Nur gur Berrechnung".

Mit dem Bermert "Nur zur Berrechnung" tommt zum Ausdruck, daß der Zahlungsempfänger feine Einlösungen des Schecks in bar, sondern nur die Gutschrift auf seinem Konto verlangen tann. Bei Berrechnungsschecks ist auch die Gefahr beseitigt, daß ein Undefugter den Scheck einlösen kann, der Scheck tann daher in gewöhnlichem Brief, ohne "Einschreiben", versandt werden, da teine Barzahlung seitens der bezogenen Bant erfolgen darf. Nach den neuen Steuergesehen fällt der bisher auf dem Scheck lastende Scheckstempel von 10 Pfg. vom 1. Oktober d. 3. an fort.

### Drittens

### Der fogenannte Bariched, b. h. ber Sched ohne ben Bermert "Rur gur Berrechnung".

Er tommt dann zur Anwendung, wenn der Jahlungsempfänger tein Banktonto besitt und daber bin Auszahlung verlangen muß. Er wird in dem Maße aus dem Berkehr verschwinden, als wir uns dem erschim Ziel nähern, daß sedermann in Deutschland, der Jahlungen zu leisten und zu empfangen hat, ein Konto bei in Postschedamt, bei einer Bank oder einer sonstigen Kredikanstalt besitzt.

Darum die ernfte Mahnung in ernfter Zeit:

Schaffe jeber fein Bold gur Reichsbant!

Mache jeber von ber bantmäßigen Berrechnung Bebrauch ! Sorge jeber in feinem Betannten- und Freumt ir e ffir Berbreitung bes bargelblofen Bertebre! Beber Pfennig, ber bargelblos verrechnet wird, ift eine Waffe gegen ben wirticaftlichen Bernichtungs trieg unferer Feinde !

### Sammlung bon Weißblech und Binnabfällen.

Angefichts des hohen Bertes, den Abfalle von Beife blech und Binn unter den gegenwärtigen Berhaltniffen

haben, ift die Sammlung derfelben bringend geboten. Insbesondere find die Stanioltuben wegen ihres Zinngehalts wertvoll. Die Konfervenbuchfen bestehen aus Beigblech das aus einem Beigblech von vorzüglicher Beichaffenheit durch einen Uebergug mit Binn hergestellt wird. Bei der Entzinnung wird außer Jinn auch vorzugliches Eisenmaterial gewonnen. Aus diesem Grunde muß bem Auffammeln und der Entzinnung der Konfervenbuchfen erhebliche wirtichaftliche Bedeutung beigemeffen

Die Sammlung hätte fich zu erftreden auf:

Gegenftande aus Beifblech: Konfervendofen, Braiheringbuchfen, Sardinenbuchfen, Teebuchfen, Bigarettenichachteln, Refsbüchjen, Bichsbojen, pomadedojen ujw. ujw.

Berginnte Gegenftande, Efloffel, uim uim.

Gegenstände aus Jinn und Jinnlegierungen: alte Binnteller, Binnlöffel, Staniol, Flaschentapfeln ufm. lleberall handelt es fich nur um folche Gegenftande, welche sich zum Gebrauch nicht mehr eignen und einen Seltenheitsmert nicht befigen.

Eine folche Sammlung foll im Laufe biefer Boche

in hiefiger Stadt vorgenommen werden.

Die beiden herren Rettoren haben fich bereit ertlärt, die Sammlung mit den Schulfindern vorzunehmen.

Um Mittwoch, den 6. d. Mis., während des ganzen Tages und am Samstag, den 9. d. Mts., werden die Bolfsichüler links der Dill jammeln und am Samstag, den 9. d. Mts., nachmittags die Mittelichüler rechts der

Die Bürgerichaft bitte ich, alle Abfälle diefer Urt gur Berfügung zu ftellen. Jedenfalls lagert in den haushaltungen u. f. w. noch mancherlei, was fich in der jetzigen Zeit im Intereffe des Baterlandes fehr wohl verwerten läßt. Die Schüler holen die Abfälle in den Saufern ab. Sollte ein haushalt übergangen werden, fo bitte um Benachrichtigung oder Abgabe der Sachen an den Wegwarter Schmidt in der Turnhalle im Rathaus.

Benn jeder gu feinem Teil mithilft, wird die Sammlung von Erfolg fein, und damit ware dann ja der gute 3wed erreicht.

herborn, den 2. September 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbaht.

### Anmeldung zur Landsturmrolle.

Die Behrpflichtigen des Geburtsjahres 1899, bir der Zeit vom 1. Juli bis 31. August d. 3s. das 17. Leben jahr vollendet haben, merden hierdurch aufgeforder, in der Beit vom 2. bis 7. September d. 3s. auf 3im Rr. 9 des Rathauses zur Landsturmrolle anzumelden.

Bei ber Unmeldung ift eine Geburtsurfunde ober fonftiger Ausweis vorzulegen.

Richtanmelbung zieht ftrenge Beftrafung nach

herborn, den 1. September 1916.

Der Bürgermeifter: Birtendan.

### Betrifft: Fleischverforgung.

Bom 2. Ottober ab muß jede auf den Fleischein angewiefene Berfon im Befi geiner für bie Beit min bis 29. Ottober gultigen Heichtarte fein, wie fe Reichs-Befegblatt S. 947 (für Kinder unter 6 3ab S. 948) abgebilbet ift. Gur Gelbftverforger gelten §§ 9 und 10 der Bundesratsverordnung, wonad Selbstversorger feine Fleischtarten erhalten, soweit die Beit vom 2. bis 29. Ottober nach Maggabe bes der Bundesratsverordnung und § 2 der Ausführ bekanntmachung mit Fleisch oder Bild versorgt sind

Die haushaltungsvorftande werden hiermit fordert, fich im Laufe der nächften Boche bei bem Mo bei dem fie ihr Fleisch taufen wollen, in das ftunden eintragen gu laffen. Ber biefer Unmelbung nicht fommt, hat es fich felbft zuzuschreiben, wenn er bel Bleifchverteilung nicht berudfichtigt werben fann liegt beshalb im Intereffe eines jeden, diefer Mufforder gu folgen und der festgesetten Frift zu entsprechen.

Berborn, den 4. September 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenball

bietet fich jedem, ber einen bei Sanbwirten außerft begebrten Artifel 3. Bertrieb übernehmen mill. Rur ftrebfame Leute wollen fic melben. D. Rubling, Wetlar, Morit. Bubgeftr. 9

Balger & Hassan Birt Berborn.